

Der Bürgermeister

Hilden, den 14.05.2012
AZ.: III/50.02 Ne



Hilden

WP 09-14 SV 50/067

Mitteilungsvorlage

öffentlich

**Bericht über die Unterbringungssituation in Übergangsheimen und
Notunterkünften der Stadt Hilden**

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Sozialausschuss	18.06.2012	

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über die Unterbringungssituation in den Übergangsheimen und Notunterkünften der Stadt Hilden zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen (ja/nein)		ja		
Produktnummer / -bezeichnung		011301 Gebäudeunterhaltung	100 801 Hilfen für Wohnungslose und 050303 Leistungen nach AsylbLG	
Investitions-Nr. / -bezeichnung:				
Haushaltsjahr:		2012		
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme		Pflichtaufgabe	X	freiwillige Leistung (hier ankreuzen)
Die Mittel stehen in folgender Höhe zur Verfügung:				
Kostenträger	Bezeichnung	Konto	Bezeichnung	Betrag €
Der Mehrbedarf besteht in folgender Höhe:				
Kostenträger	Bezeichnung	Konto	Bezeichnung	Betrag €
Die Deckung ist gewährleistet durch:				
Kostenträger	Bezeichnung	Konto	Bezeichnung	Betrag €
Stehen für den o. a. Zweck Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)			ja (hier ankreuzen)	nein X (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)				
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?			ja X (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung:				
Vermerk Kämmerer Gez. Klausgrete				

Personelle Auswirkungen

Im Stellenplan enthalten:	ja		
Planstelle(n): 3 Hausmeisterstellen, Umsetzung des kw-Vermerkes bei einer Hausmeisterstelle			
Vermerk Personaldezernent			

Erläuterungen und Begründungen:

Allgemeines:

Für die Unterbringung von obdachlosen Menschen und zugewiesenen und zu versorgenden Aussiedlerinnen und Aussiedlern sowie ausländischen Flüchtlingen hält die Stadt in ausreichendem Maße Übergangsheime und Notunterkünfte vor.

Die Versorgungssituation in Hilden ist aufgrund ausreichender Vorsorge sowohl hinsichtlich der Unterbringungsmöglichkeiten als auch der Betreuung in den vergangenen Jahren gut.

Dies wurde den Mitgliedern des Sozialausschusses in den vergangenen Jahren, letztmalig am 30.11.2009 berichtet. Als notwendig wurde dabei auch jeweils das Vorhalten von Unterbringungsreserven dargestellt. Entsprechend dem Rückgang der Zahl der unterzubringenden Personen erfolgte sukzessiv ein behutsamer Abbau von Unterbringungskapazitäten, zuletzt die Aufgabe der Übergangsheime Benrather Straße, Hofstraße (beide 2006), Grünstraße (2007) und Hans- Sachs-Straße (2011).

Die gegenwärtige Zahl der untergebrachten Personen in den Übergangsheimen und Notunterkünften der Stadt Hilden ist aus der nachfolgenden Aufstellung (Stand 01.03.2012) ersichtlich:

Adresse	Aussiedler tatsächliche Belegung	Ausl. Flüchtlinge tatsächliche Belegung	Obdachlose tatsächliche Belegung	Gesamt
Hegelstraße	0		8	8
Forststraße		71		71
Richrather Straße			11	11
Oststraße			24	24
Krabbenburg			2	2
Gesamt	0	71	45	116

Entwicklung:

Personen:

Die Zahl der untergebrachten Personen hat sich in den einzelnen Bereichen unterschiedlich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

Personenkreis	1994	2000	2002	2004	2005	2007	2008	2009	2010	2011
Aussiedler		76	91	38	71	4	7	3	2	0
Ausl. Flüchtlinge	652 ¹	307	164	194	147	101	73	61	65	65
Obdachlose	180	86	67	73	75	60	51	43	48	41
Gesamt	832	469	322	305	293	165	131	107	115	106

¹ Eine getrennte Ausweisung nach Aussiedlerin und ausl. Flüchtlingen wurde seinerzeit nicht vorgenommen.

Die Unterbringung von Personen in Übergangsheimen/Notunterkünfte erreichte 1994 ihren Höhepunkt. Danach erfolgte ein kontinuierlicher Rückgang.

Die Unterbringungssituation im **Aussiedlerbereich** zeigt nach einem kurzzeitigen Anstieg der Zahlen von 2004 nach 2005 nunmehr einen im Laufe des Jahres 2007 sich ergebenden starken Rückgang der untergebrachten Personen. Infolge der Auswirkungen der 2004 in Kraft getretenen Änderung der Aufnahmevoraussetzungen im Bundesvertriebenengesetz sind weniger Menschen in die Bundesrepublik eingereist. Vereinzelte Zuweisungen nach Hilden erfolgten nun im Wege der Familienzusammenführung. Mit der Anzahl der untergebrachten Personen liegt Hilden unter dem Aufnahmesoll.

Eine Veränderung der gegenwärtigen Situation ist nicht erkennbar.

Das bedeutet, dass die für diesen Personenkreis vorgehaltene und entsprechend gewidmete Unterkunft, Hegelstraße 29, ausreicht.

Die Situation im **Obdachlosenbereich** ist hinsichtlich der Zahl der untergebrachten Personen weiterhin rückläufig, so dass zum 05.06.2012 das Haus Richrather Straße durch Umweisung der Bewohner in die Hegelstr. geräumt wird und anschließend durch das Gebäudemanagement vermarktet werden kann. Die Bewohner des Gebäudes Krabbenburg werden, nach Vermarktung des Gebäudes und des Grundstückes, sofort in die Oststr. umgesetzt.

Auf den mit SV 50/058 dem Ausschuss am 08.02.12 vorgelegten Jahresbericht der SPE Mühle über die Situation und die Arbeit im Obdachlosenbereich wird verwiesen.

Die Situation im Bereich **ausländischer Flüchtlinge** ist gegenwärtig nicht einzuschätzen. Laut Bericht des Bundesinnenministeriums (BMI) sind die Asylbewerberzahlen im Jahr 2010 um ca. 30 % und im Jahr 2011 um ca. 11 % gestiegen.

Eine deutliche Zunahme der Neuzuweisungen von Asylbewerbern ist auch in Hilden zu verzeichnen. Allerdings beträgt die Rate der Neuzuweisungen vom Jahr 2009 zum Jahr 2010 86,7 % und von 2010 nach 2011 57,1%.

Die Zahl der untergebrachten Flüchtlinge ist jedoch nicht im gleichen Umfang angestiegen. So wurden im Dezember 2009 57 Personen untergebracht, im Dezember 2010 61 Personen und in 2011 sind es 73 Personen.

Die relative Stabilität der Anzahl der untergebrachten Personen hat vielerlei Gründe. Als die wichtigsten sind hier die schnelle Versorgung anerkannter Bewerber mit Wohnraum und die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Kreisausländeramt zu benennen. Die Unterbringungskapazitäten in der Forststraße sind nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten ausreichend.

Anzahl der Übergangswohnheime/Notunterkünfte und Hausmeisterstellen:

Im Jahr 1994 waren 832 Personen unterzubringen; dafür wurden 28 Unterkünfte vorgehalten. Mit dem kontinuierlichen Abgang der Personen konnte die Anzahl der Unterkünfte abgebaut werden; zurzeit werden noch 5 Unterkünfte vorgehalten.

Mit der Reduzierung der Häuser ging auch ein Abbau der Hausmeisterstellen einher. Während im Jahr 1994 noch 11 Hausmeister beschäftigt waren, werden heute noch 3 Stellen benötigt.

Insofern wurde die Empfehlung der Fa. BSL und die folgende Beschlussfassung „Ände-

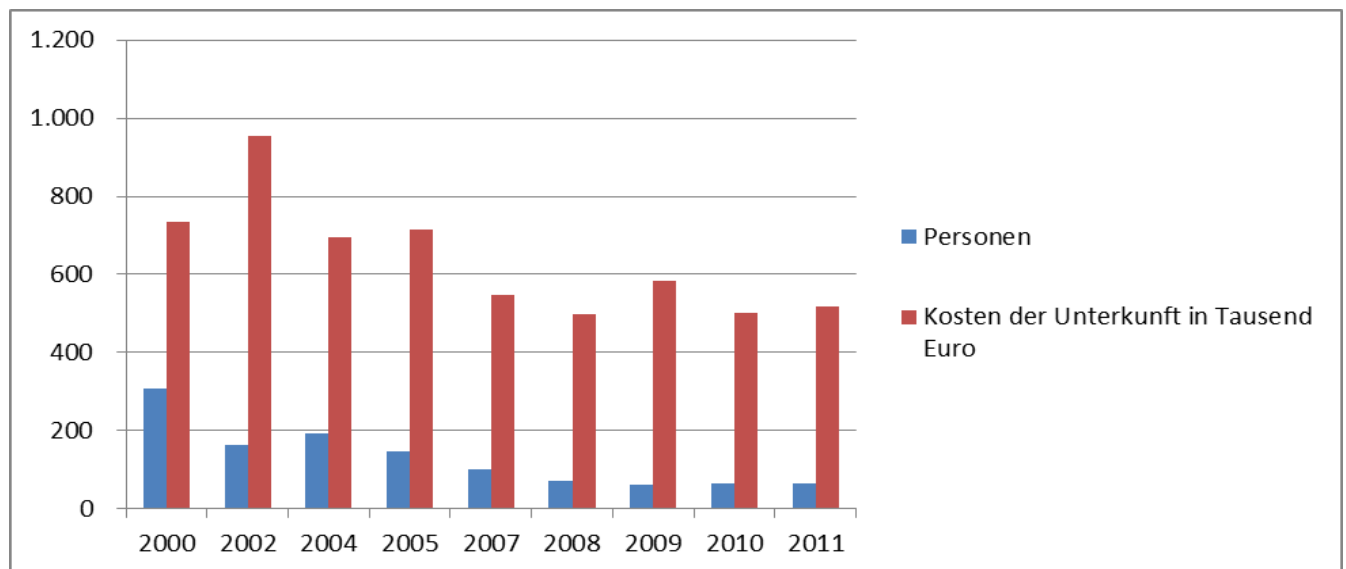
rungsliste Haushalt 2012“ umgesetzt:

„Die Häuser Krabbenburg und Richrather Straße 257 werden aufgegeben und eine Hausmeisterstelle wird mit einem kw-Vermerk versehen (1,0 VZÄ).“

Entwicklung der Kosten:

Asyl

Jahr	Kalkulatorische Kosten der Häuser	Betriebskosten der Häuser ²	Personalkosten der Häuser	Gesamtkosten der Häuser	Ausgaben ³ AsylbLG
1996	209.450 €	528.127 €	232.071 €	969.650 €	1.078.449 €
2000	116.539 €	463.450 €	193.075 €	733.065 €	748.838 €
2002	315.573 €	419.250 €	218.646 €	953.470 €	555.173 €
2004	311.335 €	175.938 €	208.778 €	696.051 €	409.858 €
2005	309.218 €	192.826 €	212.499 €	714.544 €	438.075 €
2007	213.681 €	139.182 €	195.801 €	548.665 €	668.814 €
2008	211.164 €	143.893 €	143.905 €	498.964 €	284.788 €
2009	208.647 €	245.059 €	130.896 €	584.612 €	271.155 €
2010	206.132 €	170.450 €	124.768 €	501.350 €	374.887 €
2011	203.614 €	202.741 €	112.348 €	518.703 €	415.790 €

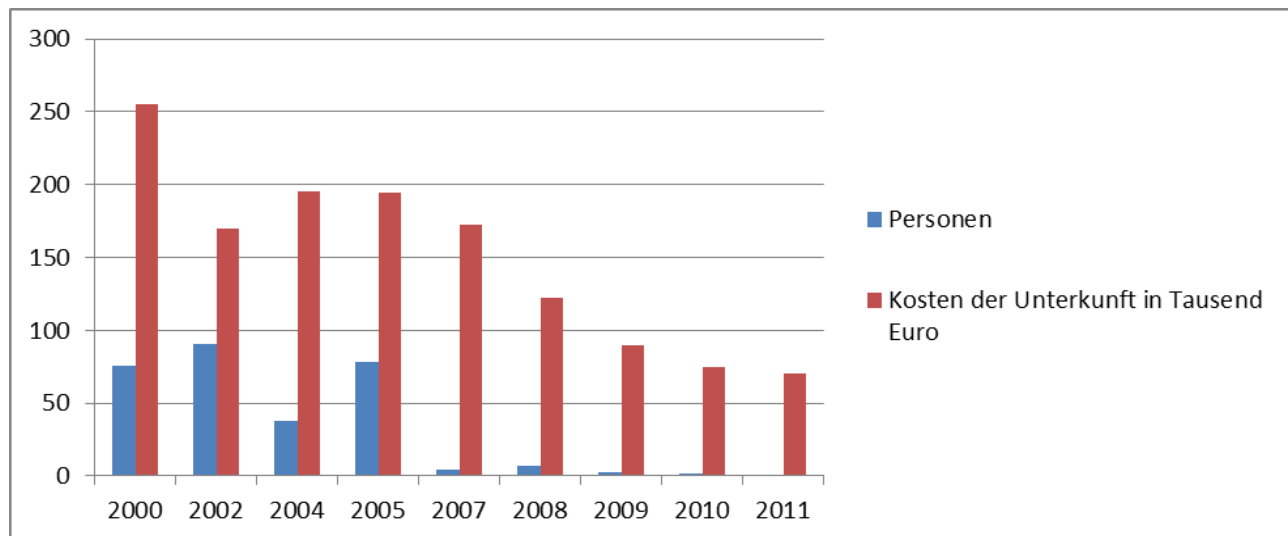


² In den Betriebskosten sind auch die Kosten für die Gebäudeunterhaltung enthalten. Das Gebäude Forststrasse wurde in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2009 und 2011 saniert.

³ Die Ausgaben nach dem AsylbLG setzten sich zusammen aus der eigentlichen Sozialhilfe und aus den Kosten der Krankenhilfe. Die Krankenhilfekosten steigen zurzeit aufgrund von Zuweisung sehr kranker Menschen stark an, da sich durch diese Flüchtlinge die zu leistende Krankenhilfe deutlich erhöht.

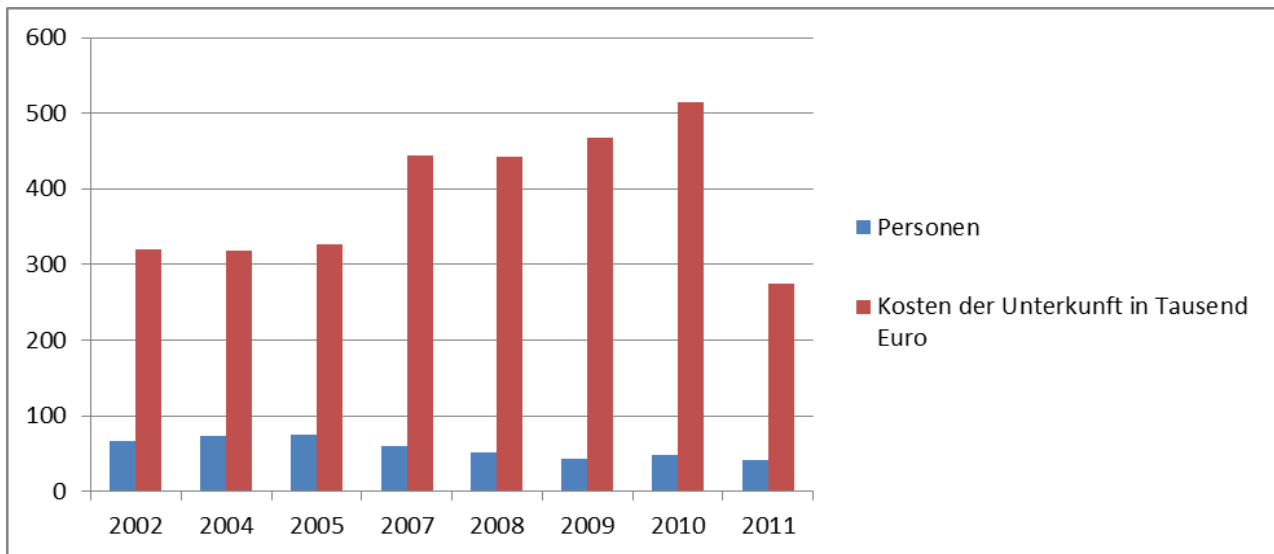
Aussiedler

Jahr	Kalkulatorische Kosten	Betriebskosten	Personalkosten	Gesamt
1996	109.607 €	184.420 €	94.041 €	388.068 €
2000	76.248 €	84.874 €	94.474 €	255.597 €
2002	54.488 €	54.216 €	60.897 €	169.601 €
2004	54.197 €	59.518 €	81.608 €	195.324 €
2005	54.051 €	71.804 €	68.817 €	194.672 €
2007	83.043 €	28.907 €	60.456 €	172.408 €
2008	82.406 €	4.231 €	36.115 €	122.742 €
2009	40.281 €	14.283 €	35.429 €	89.993 €
2010	49.946 €	13.873 €	10.801 €	74.620 €
2011	34.014 €	28.545 €	7.562 €	70.121 €



Obdach

Jahr	Kalkulatorische Kosten	Betriebskosten	Personalkosten	Gesamt
2002 ⁴	145.198 €	90.569 €	84.040 €	319.807 €
2004	141.935 €	87.085 €	89.875 €	318.896 €
2005	140.303 €	105.622 €	80.635 €	326.560 €
2007	287.542 €	81.166 €	75.198 €	443.907 €
2008	285.974 €	94.251 €	61.600 €	441.826 €
2009	308.290 €	105.960 €	53.576 €	467.826 €
2010	317.450 €	137.153 €	60.278 €	514.881 €
2011	132.682 €	85.625 €	56.226 €	274.533 €



Mit der Einführung NKF zum 1.1.2007 erfolgte eine Neubewertung aller Gebäude. Die kalkulatorischen Kosten (kalkulatorische Zinsen, Abschreibung) sind dann entsprechend neu berechnet worden.

Auch im Bereich Asyl wären die Kosten entsprechend gestiegen; diese Steigerung konnte jedoch durch den Abbau von Übergangsheimen aufgefangen werden.

Erkennbar ist, dass mit der rückläufigen Zahl der zu versorgenden Personen und dem Abbau von Übergangsheimplätzen die Kosten im Bereich Asyl und Spätaussiedler reduziert wurden. Auch im Bereich Obdach konnten die Betriebs- und Personalkosten gesenkt werden.

Zusammenfassung:

Die Unterbringungssituation in den Übergangsheimen und Notunterkünften ist insgesamt gut. Die weitere Entwicklung der unterzubringenden Personen ist nicht vorherzusagen. Mit ansteigenden Personenzahlen im Bereich Flüchtlinge ist allerdings zu rechnen.

Ausländische Flüchtlinge sind der Forststraße untergebracht. Die Forststr. wurde umfangreich saniert; die Sanierung wurde Mitte 2011 beendet.

gez. Horst Thiele